

Reach Out

Wie der Titel „Reach Out“ schon sagt, hat das Forseti Quartett für seine CD zeitgenössische Kompositionen ausgewählt, die sich nach etwas austrecken, etwas zu erreichen versuchen.

„Reach Out“ lautet auch der Titel der Komposition des Japaners **Dai Fujikura**, der 1977 in Osaka geboren wurde. Seine Studien absolvierte er in Europa, wie am Trinity College of Music in London oder bei den Ferienkursen für Neue Musik in Darmstadt. Er zählt zu den gefragtesten Komponisten seiner Generation. Sein Saxophonquartett entstand 2002 für das Apollo Saxophone Quartet. Seine Umwelt und seine Gemütsverfassung wirken sich stark auf Fujikuras Kompositionsarbeit aus. So ist der erste Teil von „Reach Out“ sehr ruhig gehalten. Fujikura war zu dieser Zeit sehr gelassen, genoss es, sein gerade neue erstandenes Gemälde zu betrachten, entspannt zu kochen und zu putzen und nebenbei zu komponieren. Allmählich kam ihm aber immer wieder ein Gitarrenriff des Songs „Sweet Child O' Mine“ der Gruppe Guns N' Roses in den Sinn. Sein steigendes Verlangen nach verzerrter Rockmusik hatte Auswirkungen auf den weiteren Verlauf seiner Komposition.

Seit 1982 lebt die gebürtige Rumänin und studierte Komponistin, Pianistin und Pädagogin **Violeta Dinescu** (*1953) in Deutschland. Eine Professur für angewandte Komposition an der Universität Oldenburg begleitet sie seit 1996. Ihr vielfach preisgekröntes kompositorisches Schaffen reicht von Solo-Literatur über Kammermusik bis hin zu Orchester- und Opernwerken. In den „3 Miniaturen“ für Saxophonquartett hört man durch volkstümliche Anklänge die rumänischen Wurzeln Dinescus. Auf kleinstem Raum entfalten sich melodiös geprägte, oft solistische Figuren. Dies ist die erste Einspielung der „3 Miniaturen“ auf Tonträger.

Der 1975 in Bonn geborene **Hans Thomalla** lehrt an der Northwestern University in Chicago Komposition und leitet als Co-Direktor das dortige Institut für Neue Musik. In seiner Musik setzt er sich mit einerseits der reinen Klanglichkeit und andererseits der gleichzeitigen kulturellen und geschichtlichen Prägung auseinander. Der Versuch des Festhaltens von Vergänglichem prägt seine Albumblattkompositionen. So entwickeln sich in „Albumblatt II“ aus fragilen Mehrklängen zunehmend greifbare Akkorde und eine rhythmische Stabilität. Durch die Steigerung der Dynamik und des Tempos zerfällt die klare Harmonik jedoch wieder in ein rein akustisches Klanggemisch. Zum Ende bleibt nur ein zerbrechlich leiser Akkord übrig, der als solcher kaum wahrnehmbar ist.

Das etwa 38-minütige Werk „Auswege“ trägt den Untertitel „Eine Sinfonie für Saxophonquartett“. Der in Köln lebende **Mark Steinhäuser** (*1977) spannt somit einen Bogen zwischen Kammermusikbesetzung und sinfonischer Größe. Geprägt wurde der Bernd-Alois-Zimmermann-Preisträger u.a. von seinem Lehrer Johannes Fritsch. Dieser verstarb während Steinhäuser an „Auswege“ arbeitete. Den dritten Satz schob er daraufhin als Andenken an den Verstorbenen ein. In seiner Komposition beschäftigt sich Steinhäuser mit dem Obertonspektrum. Hierdurch ergeben sich mikrotonale Abweichungen, die je nach Kontext eine besondere Reinheit oder Schärfe hervorrufen. Formal lehnt er sich an den Aufbau einer klassischen Sinfonie an. Der erste Satz ist beispielsweise als Sonatenhauptsatzform angelegt. „Auswege“ wurde 2011 vom Forseti Quartett uraufgeführt.

Über das Forseti Quartett

Forseti, der germanische Gott des Windes, haucht den Saxophonen seinen Atem ein. Hinter dem geheimnisvollen Namen verbergen sich vier junge Musiker, die eine Klangwelt vom feinsten Hauch bis zum tosenden Sturm heraufbeschwören.

Das 2005 gegründete international besetzte Forseti Saxophonquartett ist Preisträger des 4. Europäischen Kammermusikwettbewerbs Karlsruhe 2011. Als Stipendiaten der „Werner Richard - Dr. Carl Dörken Stiftung“ sammelten Magdalena Łapaj, Dom Childs, Enrico Taubmann und Frank Riedel in ganz Deutschland ihre ersten Konzerterfahrungen. Außerdem wurden sie von dem Verein „Yehudi Menuhin Live Music Now e.V.“ gefördert.

Ihr Studium in der renommierten Saxophonklasse von Prof. Daniel Gauthier an der Hochschule für Musik und Tanz Köln führte die vier Musiker zu einem professionellen Kammerensemble zusammen. In Meisterkursen bei den Saxophonisten Arno Bornkamp und Jean-Marie Londeix sowie dem Pianisten Anthony Spiri wurde das Forseti Saxophonquartett nachhaltig geprägt. Es vertiefte sein Kammermusikspiel und die Auseinandersetzung mit zeitgenössischer Musik bei Prof. David Smeyers und bei der Bratschistin des Ensemble Recherche Barbara Maurer.